

	<p>Objekt: Tonschüssel</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Amerikanische Archäologie</p> <p>Inventarnummer: IV Ca 48629</p>
--	---

Beschreibung

Rundbodige Schale mit ausziehendem Rand. Das Objekt wurde beidseitig geglättet, geschlänmt, grundiert, bemalt und poliert. Bemalung und Grundierung sind leicht erodiert. Das restaurierte Objekt hat mehrere Bruchstellen.

Die Keramik besitzt eine weiß-rötliche Grundfarbe, die rot und schwarz-braun bemalt ist. Am Rand verläuft ein breites, rotes Band, welches das Objekt beidseitig dekoriert. Auf der Außenseite der Gefäßwand befindet sich ein mittelständiger, umlaufender Fries. Er zeigt eine horizontale Reihe schwarz-brauner Rhomben, die durch Kreuzgitterstrukturen verziert werden. Mehrere waagerechte, schwarz-braune Linien begrenzen das Motivband. In den dreieckigen Leerflächen erscheinen zwei kleine, gegenständige Kreise. Die tiefständigen Objektpartien werden durch ein umlaufendes, rotes Band dekoriert. Auf der Innenseite der Gefäßwand befinden sich mehrere unterrändständige, umlaufende Linien, von denen die Oberste ein Strich-Punkt-Dekor besitzt. Nach Lothrop 1926: Nicoya polychrome ware.

Kulturelle Bedeutung: die Keramik der Mora-Gruppe wurde im Nordwesten von Costa Rica hergestellt und nach dem Zentralen Hochland und der Atlantikregion des Landes gehandelt. Sie verwendet gestalterische Elemente (sitzende anthropomorphe Figuren mit Kopfschmuck, Matten-Motiv, Kan-Kreuz), die auch aus der Maya-Keramik (Copador-Gruppe) des Clásico Tardío (900-600d.C.) bekannt sind. Die Variante wurde sowohl in Bestattungen als auch in Siedlungskontexten dokumentiert. Lange (1971) verbindet die Mora-Keramik mit dem Typ Bramadero Policromo (1520-1200d.C.), der im Policromo Tardío (1520-1350d.C.) auftritt. (Künne 2004)

Sammler: Lehmann, Walter

Grunddaten

Material/Technik:

Ton

Maße:

Objektmaß: 12,5 x 27,8 x 26,9 cm;

Wandstärke: 0,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1000-1350
	wer	
	wo	Costa Rica
Gesammelt	wann	
	wer	Walter Lehmann (1878-1939)
	wo	